

8.Mai 2015

Hallo und Namaste, liebe Freunde, Verwandte, Mithelfer und alle, die sich für unsere Spendenkampagne für die Erdbeben-Opfer in Nepal interessieren!

Wir sind überwältigt davon, wie viele Menschen sich schon an unserer Spenden- und Hilfsaktion für Nepal beteiligt haben!

Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für die großartige, großzügige und vielfältige Unterstützung bedanken und versuchen, einen ersten kurzen Bericht über die Hilfsaktionen, die bereits angelaufen sind, zu geben.

Wir konnten schon am Montag, dem 4 Mai, den ersten größeren Geld-Betrag per „Western Union“ nach Kathamandu schicken. Dort wurde das Geld von unserer nepalesischen Freundin Subechhya, persönlich abgeholt und sie hat es auch an andere nepalesische Freunde weitergegeben, so dass an verschiedenen Orten direkt sehr viel und effektiv geholfen werden konnte!

Johanna wird so schnell, wie sie kann, einen Internet-Blog einrichten, in welchem sie die Aktionen ihrer und unserer Freunde dokumentiert.

Den Link zu diesem Blog werden wir auf unserer Internetseite veröffentlichen.

Heute schreibe ich, erst einmal ohne die einzelnen Personen vorzustellen, von den angelaufenen Aktionen. Sobald wie möglich folgen nähere Informationen zu den nepalesischen Familien und Personen, woher wir sie kennen, bzw, wie sie zueinander und zu uns in Beziehung stehen.

Familie Basnet hatte schon gleich am Sonntag nach dem Erdbeben angefangen, von ihrem eigenen Geld für die Bewohner des stark zerstörten Dorfes „Gundu“ nordöstlich von Kathmandu Lebensmittel und Trink-Wasser zu kaufen. Diese lebensnotwendigen Dinge hat Familie Basnet persönlich dort hin gebracht und verteilt. Außerdem kauften sie Zelte, für die sie stundenlang anstehen mussten, um einigen Dorfbewohnern ein Dach über dem Kopf bieten zu können. Das von uns gesammelte Geld wurde verwendet, um noch mehr Zelte und Nahrungsmittel für Gundu zu kaufen. Besonders die beiden Töchter der Familie, Subechhya und Prabighya sind unermüdet dabei, Hilfsgüter zu kaufen und zu verteilen. Wenn das Dorf „Gundu“ versorgt ist, werden sie in das nächste Dorf gehen, das genauso zerstört ist.

Johannas guter Freund Sajal kümmert sich zusammen mit seiner Familie und einigen Freunden um die obdachlosen Einwohner eines anderen betroffenen Dorfes. Heute hat er von dem Geld, welches wir ihm schicken konnten, für 66 Familien Decken gekauft! Er hatte die Menschen gefragt, was sie am dringendsten brauchen und Decken fehlen überall. Die Menschen schlafen unter freiem Himmel oder in Zelten bzw. unter Planen und nachts ist es noch recht kalt.

Sajal will langfristig eine nepalesische Organisation unterstützen, die sich um die Schulbildung von Kindern im Erdbebengebiet kümmert. Es sind viele Schulen zerstört, Lehrmaterial wurde verschüttet, die Kinder haben ihre Schulsachen und Schuluniformen verloren.

Familie Shrestha in Bhaktapur hat zusammen mit ihrer Religionsgemeinschaft am 1. Mai eine erste Speisung für obdachlose Menschen durchgeführt. Es wurde für 1500 Menschen gekocht, aber es sind 2000 gekommen. Trotzdem haben alle etwas zu essen bekommen!

Heute konnte von dem Geld, das wir ihnen geschickt haben, eine weitere Speisung dieser Größenordnung durchgeführt werden. Sie fand an fünf verschiedenen Orten statt und wird sicher nicht die letzte Aktion dieser Familie und ihrer Freunde/Glaubensgeschwister sein.

Außerdem beherbergt Familie Shrestha zur Zeit einen Onkel, dessen Haus im Erdbeben komplett zerstört wurde. Auch er muss mit versorgt werden, was die Familie selbst kaum leisten könnte, denn ihnen wurde durch das Erdbeben erheblicher wirtschaftlicher Schaden zugefügt. Ihr Wohnhaus ist zum Glück so solide gebaut, dass es nicht zerstört wurde. Aber sie betreiben ein Stoffgeschäft, das zur Zeit keine Einnahmen einbringt weil niemand Stoffe kauft. Nur in den ersten Tagen nach dem

großen Beben war die Nachfrage nach Leichentüchern so groß, dass diese schnell ausverkauft waren.

So haben wir Familie Shrestha auch für die Versorgung ihrer eigenen Familie und Verwandten Geld zukommen lassen.

Bhaktapur gehört zu den Orten, an denen am meisten zerstört wurde.

Johannas Vermieter, eine tibetische Familie (in Kathmandu leben sehr viele Exiltibeter), sind zusammen mit Johanna bei dem großen Beben aus ihrem Haus geflohen.

Sie leben in Kathmandus Stadtteil „Boudhanath“, dort ist auch Johannas Schule.

Sie mussten sich in einem provisorisch entstandenem Flüchtlingslager in ihrem Stadtteil „einrichten“, weil sie sehr lange nicht in ihr Haus zurückkonnten. Im Lager wurden sie ausgeraubt und litten stark unter einer Mückenplage, die ihnen noch zusätzlich Angst vor Malaria bescherte.

Am 7. Mai wurde ihr Haus von amerikanischen Soldaten begutachtet und als „wieder bewohnbar“ eingestuft. Die Risse in den Wänden betreffen nur den Putz, die Wände scheinen stabil zu sein.

So konnte die Familie wieder einziehen und hat erst mal versucht, aufzuräumen und sauber zu machen. Sämtliches Geschirr ist zerbrochen, ein großer Teil der Möbel ist beschädigt, die Lebensmittelvorräte verschmutzt, umgekippt, die Wassertanks umgefallen und so weiter.

Dieser Familie haben wir auch Geld geschickt, damit sie sich wieder Lebensmittel kaufen und ihre Wohnung einrichten kann.

Das war der Anfang, wir haben noch so viele Ideen, wem wir Geld schicken können, damit den Nepalesen vor Ort und direkt geholfen wird!

Ich möchte gerne betonen, dass an allen Orten, die hier genannt sind, bis heute noch keine staatliche Hilfe angekommen war, auch keine Hilfe von ausländischen Organisationen. Die Menschen sind vollkommen auf sich gestellt. (Bei Bhaktapur bin ich nicht ganz sicher, evtl. ist da auch andere Hilfe angekommen, aber es ist uns nichts bekannt.)

Wir möchten auch gern langfristig unterstützen, denn nach der ersten Direkthilfe, die dem Überleben der Menschen dient, kommt der Wiederaufbau des Landes und da wird noch sehr, sehr viel Unterstützung nötig sein, bis Nepal wieder aufatmen kann.

Wir wissen, dass das Geld, welches wir unseren Freunden vor Ort schicken, wirklich ankommt und sinnvoll eingesetzt wird! Denn sie wissen, wo Hilfe nötig ist und fragen die Menschen, was sie brauchen und können dann gezielt einkaufen. Und wir sind froh darüber, dass wir helfen können.

Es gibt schon ein paar Bilder, die wir auf einem „Drop-Box-Ordner“ hinterlegt haben, um sie anzuschauen, kann man diesen Link anklicken:

<https://www.dropbox.com/sh/glu08aabs4jpahy/AAC3I1KPs1RCklrRifDiwf3Za?dl=0>

Die Bilder sind noch ein bisschen durcheinander, aber man kann ein paar Häuser des zerstörten Dorfes „Gundu“ sehen und Subechhya und Prabighya beim Verteilen von Lebensmitteln an die Dorfbewohner. Außerdem kleine Lkw mit Hilfsgütern, den spontanen Bau von Zelten aus Planen, die Essensverteilung in Bhaktapur, wo Familie Shrestha auch ihre Wohnung zur Verfügung stellt, damit ein paar der Menschen im Haus essen können. Hilfsgüterstau am Flughafen.....

Es sind auch einige Bilder dabei, die Johanna vor dem Erdbeben gemacht hat. Zum Beispiel „Boudhanath Stupa“, eins der größten Heiligtümer in Nepal, da neben ist ihre Schule.

Ich hoffe, dass wir es bald schaffen, Bilder zu sortieren und zu beschriften und im Blog zu veröffentlichen. Wir erwarten auch neue Bilder und Berichte von den Aktionen vor Ort.

Für heute bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Spendern und Mithelfern und hoffen, dass wir noch viel erreichen können. Wir müssen diese Katastrophe nicht hilflos mit ansehen, wir können wirklich etwas bewegen!

Ursula Knutzen mit Familie